



Einfach ALDI.

# Wasserschutzpolitik **ALDI SUISSE**



## 1 Einleitung

Einfach, verantwortungsbewusst, verlässlich: Diese traditionellen Kaufmannswerte sind die Grundlage für unseren dauerhaften Erfolg und Voraussetzung dafür, uns weiterzuentwickeln und Verantwortung zu übernehmen. Mit unserem Handeln möchten wir dort, wo wir mitgestalten können, einen Beitrag für eine nachhaltig positive Entwicklung leisten.

Unsere täglichen Entscheidungen als verantwortungsbewusster Detailhändler wirken sich entlang der gesamten Lieferkette aus. Darum übernehmen wir Verantwortung für sichere und faire Arbeitsbedingungen sowie für den Schutz unserer Umwelt und der natürlichen Ressourcen. Als international tätiger Detailhändler führen wir auch Produkte, die mit Wasserrisiken in den Ursprungsländern verbunden sein können. Dies gilt insbesondere für landwirtschaftliche Produkte, die weltweit 70 % der Wassernutzung ausmachen. Ein weiterer Hot-Spot für Wasserrisiken innerhalb der Lieferkette sind Veredlungsprozesse bei Textilien und Schuhen. Mit dem vorliegenden Dokument zeigen wir auf, wie wir diesen Risiken im Rahmen unserer Verantwortung bereits begegnen und welche Ziele wir uns für die kommenden Jahre setzen.

## 2 Herausforderungen

Laut Weltwasserbericht der United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization (UNESCO) leben ca. 3,6 Milliarden Menschen und damit fast die Hälfte der Weltbevölkerung in Gebieten, die mindestens einen Monat pro Jahr von Wassermangel bedroht sind. 2050 werden es Prognosen zufolge bis zu 5,7 Milliarden sein.<sup>1</sup>

Sowohl der Bekleidungs- als auch der Lebensmitteleinzelhandel gehören zu den Branchen, bei denen die Umweltrisiken zu einem grossen Teil im Bereich der Wassernutzung liegen. Dabei entfällt der Wasserverbrauch im Einzelhandel zu nahezu 100 % auf die Lieferkette. Der Wasserverbrauch in der Wertschöpfungskette des Lebensmittelhandels fällt vor allem beim Pflanzenanbau an.<sup>2</sup> Rund 70 % der weltweiten Süsswassernutzung findet in der landwirtschaftlichen Produktion statt, oftmals in Produktionsländern und -regionen in Südamerika oder Afrika, die von Wasserstress – regionaler bzw. saisonaler Wasserknappheit – betroffen sind.<sup>3</sup> Besonders wasserintensiv ist der Anbau von Obst und Gemüse, wo etwa ein Drittel des Gesamtwasserbedarfs in der Wertschöpfungskette verbraucht wird.

Auch in der globalen Wertschöpfungskette von Textilien, insbesondere beim Anbau von Baumwolle, wird über 80 % des Wasserverbrauchs bei der Rohstoffgewinnung verursacht. Etwa ein Zehntel entfällt auf die textile Fertigung, insbesondere auf Veredlungsprozesse (z. B. Färbung).<sup>4</sup> Akuter Wassermangel kann im Fall von sozialen Konflikten sowie regulatorischen Risiken wie Einschränkung der Wassernutzungsrechte oder steigender Kosten zu erhöhten Produktionsausfallrisiken bei Lieferanten und zu Reputationsrisiken für Unternehmen führen. Schon heute leistet ALDI SUISSE als Teil der Unternehmensgruppe ALDI SÜD einen Beitrag zur Verbesserung des Wassermanagements in Lieferketten und fördert Projekte, die einen positiven Einfluss auf die Ressource Wasser haben. Um unserer Verantwortung über die Landesgrenzen hinaus und entlang unserer Lieferketten nachzukommen, liegen unsere Bemühungen in folgenden Bereichen: beim ALDI Detox Commitment<sup>5</sup>, dem Einsatz nachhaltiger Textilfasern, der Obst- und Gemüse-Lieferkette, bei unserer Verpackungsmission sowie bei ausgewählten Trinkwasserprojekten, welche durch die CO<sub>2</sub>-Kompensation von ALDI SUISSE finanziert werden. Daneben streben wir im Rahmen des betrieblichen Wassermanagements einen verantwortungsbewussten Umgang mit dieser wichtigen Ressource an.

<sup>1</sup> United Nations World Water Assessment Programme (WWAP), 2018: Weltwasserbericht der Vereinten Nationen 2018.

<sup>2</sup> Jungmichel, Norbert, Christina Schampel und Daniel Weiss, 2017: Umweltatlas Lieferketten – Umweltwirkungen und Hot-Spots in der Lieferkette. Berlin/Hamburg: adelphi/Systain.

<sup>3</sup> Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD), 2016: Water use in agriculture. <http://www.oecd.org/agriculture/water-use-in-agriculture.htm>.

<sup>4</sup> Jungmichel, Norbert, Christina Schampel und Daniel Weiss, 2017: Umweltatlas Lieferketten – Umweltwirkungen und Hot-Spots in der Lieferkette. Berlin/Hamburg: adelphi/Systain.

<sup>5</sup> <https://cr.aldisouthgroup.com/de/cr-portal/einfach-verantwortlich/aldi-detox-commitment>

### 3 Ziele und Massnahmen

Als Lebensmittel- sowie Textilhändler sind wir uns unserer Verantwortung innerhalb der globalen Wertschöpfungsketten bewusst. Zudem haben wir eine Verantwortung, in unseren Betriebsprozessen den direkten Wasserverbrauch so gering wie möglich zu halten. Um dieser Verantwortung gerecht zu werden, setzen wir uns als Teil der Unternehmensgruppe ALDI SÜD folgende Ziele und haben dort bereits diverse Massnahmen angestossen:

#### 3.1 Zielsetzungen und Massnahmen im Bereich Lebensmittel

##### Ziel 1: Identifikation wasserkritischer Hot-Spots

Massnahmen:

- Aufgrund des vielfältigen Produktsortiments und der Komplexität unserer globalen Lieferketten führen wir für relevante Warengruppen Hot-Spot-Analysen durch und schaffen damit eine Basis für geeignete Massnahmen zum Schutz der Ressource Wasser in den Hot-Spot-Regionen.
- Der Indikator Wasserknappheit wurde zusätzlich im Zuge unserer Menschenrechts-Risikoanalyse<sup>6</sup> berücksichtigt:
  - Im Rahmen der Analyse wurden sowohl die Ebene der Rohstoffherzeugung als auch der Endfertigung untersucht.
  - Ziel dieser Risikoanalyse war es, Menschenrechtsrisiken innerhalb unserer Food-Lieferkette auf globaler Ebene zu identifizieren.

##### Ziel 2: Evaluierung von Erzeugern in ausgewählten Hot-Spot-Regionen

Massnahmen:

- Pilotierung des GLOBALG.A.P. Sustainable Program for Irrigation and Ground Water Use Add-On (SPRING) 2019.
  - Weiterentwicklung des Evaluierungstools gemeinsam mit GLOBALG.A.P.
  - Ggf. Ausweitung auf weitere Erzeuger in Hot-Spot-Regionen.
- Evaluierung, ob sich weitere Standards für unsere Lieferketten eignen, z. B. der AWS-Standard (Alliance on Water Stewardship).

##### Ziel 3: Verantwortungsvoller Umgang beim Pestizideinsatz zum Schutz der Wasserqualität

Massnahmen:

- Nutzung von Zertifizierungssystemen, die Umwelt- und Nachhaltigkeitsaspekte beinhalten und von neutralen Dritten kontrolliert werden (GLOBALG.A.P., Bio, Fairtrade, Rainforest Alliance, MPS, ASC).
- Vorgabe von Anforderungen in Bezug auf Pflanzenschutzrückstände und Kontaminanten, die über die gesetzlichen Vorgaben hinausgehen:
  - Ausschluss des Einsatzes bestimmter Wirkstoffe beim Anbau von Obst und Gemüse.
  - Begrenzung der Anzahl an nachgewiesenen Pflanzenschutzmittel-Wirkstoffen und Ausschluss von bestimmten bienentoxischen Wirkstoffen.
  - Begrenzung der prozentualen Auslastung der gesetzlichen Rückstandshöchstgehalte pro Wirkstoff sowie aller nachgewiesenen Wirkstoffe in Summe.
  - Begrenzung der prozentualen Auslastung der akuten Referenzdosis pro Wirkstoff sowie aller nachgewiesenen Wirkstoffe in Summe.
  - Spezifikationswerte für Nitrat (auch zum Gewässerschutz).
- Rückstandsmonitoring zur Überwachung der oben genannten Anforderungen.

<sup>6</sup> <https://cr.aldisouthgroup.com/de/cr-portal/einfach-verantwortlich/grundsatzerklaerung-zur-achtung-der-menschenrechte>

#### **Ziel 4: Zusammenarbeit mit anderen Akteuren in der Branche**

Massnahmen:

- Einsatz und Weiterentwicklung des von GLOBALG.A.P. entwickelten Add-Ons SPRING (siehe Ziel 2).
- Teilnahme an der Alliance for Water Stewardship (AWS).
- Dialog mit potenziellen Partnern zur Durchführung gemeinsamer Projekte in kritischen Flussgebieten.

### **3.2 Zielsetzungen und Massnahmen im Bereich Textilien**

#### **Ziel 1: Reduktion des Wasserfussabdrucks der eingesetzten Fasern, insbesondere Baumwolle**

Massnahmen:

- Vermehrter Einsatz von zertifiziert nachhaltiger Baumwolle, darunter Bio-Baumwolle nach Organic Content Standard (OCS) und Global Organic Textile Standard (GOTS) sowie Baumwolle nach den Standards von Cotton made in Africa (CmiA) und Better Cotton Initiative (BCI) sowie recycelter Baumwolle.

#### **Ziel 2: Reduktion der Belastung des Abwassers in der Nassveredelung**

Massnahmen:

Vorgaben bezüglich des Einsatzes von Chemikalien für Nassproduktionsstätten (Input-Chemikalien):

- Bspw. wird der Einsatz von APEO und PFC<sup>7</sup> in der Produktion unserer Artikel bereits seit 2016 ausgeschlossen.
- Bis 2020 werden sukzessive weitere besonders kritische Chemikalien aus der Produktion ausgeschlossen.
- Vorgaben bzgl. der Abwasserbehandlung in den Nassproduktionsstätten.
- Analyse des Abwassers und Klärschlammes bzgl. des Einsatzes schädlicher Substanzen in der Nassproduktion.
- Durchführung von Chemikalien-Management-Audits und -Trainings in Nassproduktionsstätten.
- Einsatz wassersparender Techniken, z. B. Einsatz von Zero-Liquid-Discharge-Fabriken, die Wasser recyceln und im Kreislauf führen.
- Einsatz von Leder aus Produktionsstätten, die nach dem Standard der Leather Working Group (LWG) auditiert sind.

#### **Ziel 3: Zusammenarbeit zwischen ALDI SUISSE und anderen Akteuren in der Branche als Teil der Unternehmensgruppe ALDI SÜD**

Massnahmen:

- Teilnahme an der Umweltinitiative amfori BEPI (Business Environmental Performance Initiative).
- Teilnahme am European Clothing Action Plan (ECAP).
- Teilnahme an der Better Cotton Initiative (BCI) und Cotton made in Africa (CmiA).
- Teilnahme an der LWG (Leather Working Group).
- Teilnahme an Veranstaltungen der ZDHC (Zero Discharge of Hazardous Chemicals)-Gruppe als «Friend of ZDHC».

<sup>7</sup> PFC (perfluorierte Chemikalien) und APEO (Alkylphenolethoxylate) sind Chemikaliengruppen, die aufgrund ihrer umweltschädlichen Wirkung im Fokus der Greenpeace Detox-Kampagne stehen. PFC sind u. a. Bestandteil von wasser-, öl- und fleckenabweisenden Ausrüstungsmitteln für Textilien. APEO werden in der Textilproduktion hauptsächlich als Tenside in Waschmitteln eingesetzt. Bei der Weiterleitung in die Kläranlange werden durch biologischen Abbau Alkylphenole gebildet, welche schädlich für Wasserorganismen sind.

### 3.3 Zielsetzungen im Bereich des betrieblichen Wassermanagements

**Ziel 1: Etablierung eines flächendeckenden Monitoringsystems für den betrieblichen Wasserverbrauch. Dies betrifft die Bereiche Verwaltung und Logistik sowie unsere Filialen.**

Massnahmen:

- Überprüfung und Optimierung der Betriebsprozesse zur Wassereinsparung zum Beispiel durch:
  - Monatliches Monitoring der betrieblichen Wasserverbräuche.
  - Verwendung von Spül-Stopp-Funktionen.
  - Verbesserung von Reinigungsprozessen.
  - Sensibilisierung der ALDI SUISSE-Mitarbeitenden für einen verantwortungsbewussten Umgang mit Wasser.

**Ziel 2: Tägliche systemgestützte Leckage- und Zustandsalarmierung des Wasserverbrauchs für alle Filialstandorte**

Massnahmen:

- Einführung eines «Wasser-Alarmsystems» für alle Filialstandorte.

### 3.4 Sonstige Zielsetzungen und Massnahmen

**Ziel 1: Vermeidung des Eintrags von Mikroplastik in Gewässern durch Kosmetikprodukte**

Massnahmen:

- Seit 2015 verzichtet ALDI SUISSE bei sämtlichen Eigenmarkenprodukten in den Bereichen der Kosmetik, der Körperpflege sowie bei Baby- und Wasch-/Putz-/Reinigungsprodukten auf festes Mikroplastik.
- Zusätzlich wird der Verzicht auf Trübungsmittel (Styrene/Acrylates Copolymer) in dieser Produktgruppe forciert.
- Der Verzicht auf weitere synthetische Polymere wird sukzessive geprüft und – wenn ohne signifikante Akzeptanz- oder Leistungseinbussen möglich – umgesetzt.

Weitere Informationen zu unserem Engagement in diesem Bereich finden Sie unter [heutefürmorgen.ch](http://heutefürmorgen.ch)

**Ziel 2: Vermeidung des Eintrags von Mikroplastik in Gewässern durch Reduktion von Verpackungsmaterial und Einwegplastikprodukten**

Massnahmen:

- Reduktion des Verpackungsgewichts bei Eigenmarken um 25 % bis 2025 (gemessen am Verhältnis zum Umsatz).
- Steigerung der Recyclingfähigkeit bei 100 % der Eigenmarkenverpackungen bis Ende 2025.
- Auslistung von Einwegplastikartikeln in unserem Sortiment oder Umstellung auf nachhaltigere Alternativen:
  - Bis Ende 2019 listen wir Plastikwattestäbchen sowie Einwegplastikprodukte (z. B. Becher, Geschirr, Besteck...) aus.
  - Anstelle des Kunststoffschaftees kommen bei den Wattestäbchen künftig nur noch zertifizierte Papierschaftees zum Einsatz.



### Ziel 3: Verbesserung des Zugangs zu Trinkwasser und Förderung eines verantwortungsvollen Umgangs mit Wasser

#### Massnahmen:

- Regelmässige, bewussteinbildende Verbraucherinformationen zur wichtigen Ressource Wasser.
- Finanzierung eines Klimaschutzprojektes in Zusammenarbeit mit ClimatePartner in Madagaskar mit dem Ziel, den Zugang zu sauberem Trinkwasser in der Projektregion zu sichern. Finanziert wird dieses Gold-Standard-Projekt über die Kompensation der CO<sub>2</sub>-Emissionen von ALDI SUISSE.
- Daneben engagieren wir uns gemeinsam mit unserem Kooperationspartner UNICEF Schweiz und Liechtenstein für den Zugang zu sauberem Wasser an Malawis Schulen.

Mehr Informationen zu unserem Beitrag finden Sie unter [heutefürmorgen.ch](http://heutefürmorgen.ch)

Diese Wasserschutzpolitik wird entsprechend der Nachhaltigkeitsentwicklungen einer regelmässigen Überprüfung unterzogen und bei Bedarf aktualisiert.